



Mieterinformationen

Vorsicht Schimmel

Wie entsteht Schimmel?

Da Schimmelpilzsporen überall vorhanden sind, kann theoretisch überall ein Schimmelwachstum entstehen.

Voraussetzung ist eine längerfristig einwirkende Feuchtigkeit, die an der Oberfläche mindestens 80% relative Feuchte beträgt. Damit steht fest: Schimmel kann nur dort wachsen, wo längere Zeit überhöhte Feuchtigkeit herrscht!

Was kaum einer ahnt:

In einer Durchschnittsfamilie (3-4 Personen) wird täglich eine ganze Eimerfüllung Wasser in Form von unsichtbarem Dampf in der Wohnung freigesetzt!

Hohe Luftfeuchtigkeit vermeiden!

Zur Vermeidung von Schimmel muss dringend die Ursache der Feuchtigkeit beseitigt werden. In Wohnungen liegt die optimale Feuchtigkeit in **kalten Winterwochen bei 40-50% relativer Feuchte**, in milden Zeiten (+5 bis 15°C) sind 50-60% r. F: möglich. Das lässt sich mit einem einfachen Hygrometer leicht überwachen. Steuern kann man die Luftfeuchtigkeit mit Heizen und Lüften. Je niedriger die Zimmertemperatur, desto höher steigt die relative Feuchte. Noch wichtiger ist das Lüften: Dabei wird in der Heizperiode die verbrauchte, feuchte Raumluft gegen frische, trockene Kaltluft ausgetauscht.

Richtig Lüften!

Mehrmals täglich lüften, je nach Nutzungsintensität **3-6 Mal**. Auch bei Berufstätigkeit kann morgens, beim Heimkommen und vor dem Schlafengehen eine Lüftung erfolgen. Immer nur kurz und kräftig lüften, das heißt Stoßlüften mit weit geöffnetem Fenster- oder Türflügel! In Herbst und Frühjahr 10-15 Minuten je Lüftung und im Winter bei frostigen Temperaturen maximal 5 Minuten.

WICHTIG: Das Fenster nur kippen nützt wenig, kostet aber mehr Heizenergie und kann durch Auskühlung der Räume sogar Schimmel verursachen.

10 Tipps zum dauerhaften Vermeiden von Wohnungsschimmel

■ Beim Lüften die Fenster immer ganz öffnen. *Kippen der Fenster hat in der Heizperiode nur nachteilige Auswirkungen!*

■ In der Küche beim Kochen und im Bad nach Benutzung gründlich lüften. Kurzzeitiger, kontrollierter Luftaustausch kostet nicht viel Heizenergie!

- Türen zu Räumen mit erhöhter Dampfbildung (z. B. Bad) stets geschlossen halten. Ebenso zwischen beheizten und kühleren Räumen!
- Ungenutzte Räume nicht auskühlen lassen, sondern immer leicht heizen. Auch nicht benutzte Räume täglich lüften!
- Insbesondere Schlafzimmer bei Bedarf morgens zwei Mal lüften. In der Zeit dazwischen den Raum beheizen, damit im Bett gespeicherte Feuchtigkeit ausdünsten kann!
- Kein Wäschetrocknen in der Wohnung. Geht es nicht anders, den Raum gut heizen und wiederholt kurz und kräftig lüften. Nach dem Bügeln feuchter Wäsche oder mit Dampfbügeleisen den Raum lüften.
- Bei Nebel und Regen ist gutes Lüften genauso wichtig. Die kalte Außenluft mit 90-100% relativer Feuchte wird beim Aufwärmen sehr trocken.
- Kühlere Räume sind stärker gefährdet. Daher bei Bedarf auch die Schlafzimmer tagsüber temperieren und lüften.
- Kellerräume sind in der warmen Jahreszeit durch hohe Luftfeuchte extrem gefährdet. Ab 15°C Kellerräume nicht mehr lüften, Wohnräume bei Bedarf heizen.
- Kleine, hoch geflieste und schlecht belüftete Badezimmer sind anfällig. Hier hilft das Abwischen von Wanne und Fliesen nach dem Duschen.